

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Bernd Schildt

Bauer – Gemeinde – Nachbarschaft

Verfassung und Recht
der Landgemeinde Thüringens
in der frühen Neuzeit

2. Auflage

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Würzburg, Univ., Habil.-Schr., 1994

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4801-3
ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

VORWORT ZUR 2. AUFLAGE

Meine 1996 im Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger erschienene Habilitationsschrift ist seit einigen Jahren vergriffen. Deshalb habe ich – auf Grund wiederholter Anfragen – nach einer auch unter Kostengesichtspunkten realistischen Möglichkeit gesucht, das Buch potentiellen Interessenten wieder zugänglich zu machen. Als geradezu ideal erwies sich dabei das moderne Publikationskonzept des Shaker Verlages mit seiner kombinierten Veröffentlichung sowohl in elektronischer als auch in konventioneller Form. Auf diese Weise wird es möglich, auch sehr kleine Auflagen, wie sie gerade im sich immer stärker differenzierenden Wissenschaftsbetrieb wünschenswert sind, wirtschaftlich effizient zu realisieren. Mit diesem Konzept kann eine langfristige Lieferbarkeit auch sehr spezieller und deshalb relativ selten nachgefragter Titel gewährleistet werden.

Die Publikation dieser zweiten Auflage erfolgt in unveränderter Form. Sie basiert auf einer digitalisierten Kopie der Erstauflage in Gestalt einer PDF-Datei. Das hat den großen Vorteil, daß sich zwischen dieser und der ersten Auflage keine Unterschiede in den Seitenzahlen und in den Anmerkungen ergeben. Der damit zwangsläufig verbundene Nachteil, daß neuere Literatur unberücksichtigt bleiben mußte, ist hinzunehmen, da ich mich mittlerweile seit einigen Jahren einem anderen Forschungsfeld zugewandt habe und insoweit die Einarbeitung einschlägiger Forschungsergebnisse in absehbarer Zeit nicht zu leisten sein wird.

Ich danke dem Shaker Verlag für die sicher aus verlegerischer Sicht nicht risikolose Aufnahme meines Buches in sein Verlagsprogramm und wünsche dieser Zweitaufgabe einen ähnliche Erfolg, wie er der ersten Auflage beschieden war.

MEINER FRAU

VORWORT

Die vorliegende Untersuchung ländlicher Rechtsquellen Thüringens beschäftigt sich mit der Landgemeinde im Übergang zur Neuzeit. Im Mittelpunkt steht dabei einerseits das rechtliche und soziale Miteinander im frühneuzeitlichen Dorf, andererseits geht es um die Bedeutung der Landgemeinde für die Genesis der sich in der frühen Neuzeit herausbildenden Territorialstaatlichkeit, die sich unter den Bedingungen starker politischer Zersplitterung in Thüringen seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts kleinräumig vollzog.

Die Arbeit ist in den Jahren 1984 bis 1987 als Promotion B (Habilitationsschrift) in Halle/Saale entstanden. Die in den letzten Jahren grundlegend veränderten Möglichkeiten und Bedingungen wissenschaftlichen Arbeitens haben mich veranlaßt, neben eher peripheren sachlichen Einzelkorrekturen, die Einleitung völlig neu zu schreiben und das Buch im übrigen durchgängig sprachlich zu überarbeiten sowie die wichtigsten Titel der mir ursprünglich nicht zugänglichen bzw. neueren Literatur einzuarbeiten. Diese Fassung hat im Jahre 1994 im Rahmen eines Umhabilitierungsverfahrens der Juristischen Fakultät der bayerischen Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg als Habilitationsschrift vorgelegen.

Dank schulde ich meinem Lehrer Rolf Lieberwirth, ohne dessen Rückhalt die Arbeit seinerzeit wohl nicht hätte entstehen können. Verbunden bin ich ferner den stets hilfsbereiten Mitarbeitern der thüringischen Staatsarchive, insbesondere des Staatsarchivs Weimar, für die freundliche und großzügige Hilfe bei der Bereitstellung des Quellenmaterials. Für die Erstellung der Endfassung habe ich Frau Käthe Wissmann und für das Mitlesen der Korrekturen sowie die Unterstützung bei der Erarbeitung des Registers Frau Referendarin Monika Zak zu danken.

Ganz besonders freue ich mich darüber, daß dieses Buch im traditionsreichen und rechtshistorischen Arbeiten besonders verpflichteten Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger in Weimar erscheinen kann.

Ich widme diese Arbeit meiner Frau. Sie hat nicht nur von Beginn an mit unendlicher Geduld ihre Entstehung begleitet, vielmehr lag in schwieriger Zeit auch die technische Fertigstellung allein in ihren Händen.

INHALT

Vorwort	7
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	12

EINFÜHRUNG

I. Das Problem	15
II. Quellen und Methode	23

ERSTER TEIL

Dörfliches Recht im frühneuzeitlichen Territorialstaat	29
I. Dorfordnung und Weistum	30
1. Abgrenzungsfragen	32
2. Entstehungsformen	34
3. Motiv der Aufzeichnung	39
4. Verbreitung von Weistum und Dorfordnung	40
II. Rechtscharakter der Dorfordnungen	43
1. Das gute alte Recht	44
2. Geltungsanspruch und Wirksamkeit der Dorfordnungen	47
3. Die Kontinuität des dörflichen Rechts	49
III. Regelungsgegenstand und -methode	53
1. Gegenstand	53
2. Formaler Aufbau	55
3. Sanktionssystem	58
IV. Dorfordnung und landesherrliche Gesetzgebung	66
1. Die Polizei- und Landesgesetzgebung	67
2. Die Dorfordnung als Teil der landesherrlichen Gesetzgebungskompetenz	73
3. Der Geltungszusammenhang von Polizei- und Landesordnungen und Dorfordnungen	76

ZWEITER TEIL

Die Dorfgemeinde	78
I. Dorfverfassung	79
1. Die Gemeindeversammlung	81
a) Teilnahme, Einberufung und Durchführung	82
b) Gemeindebiertrinken	89
2. Die dörflichen Ämter	91
a) Höhere Ämter	93
b) Niedere Ämter	101
II. Aufgaben der Dorfgemeinde	105
1. Die Ordnung im Dorf	106
a) Religionsdelikte	108
b) Die Ordnung in der Dorfschenke	110
c) Die Aufnahme Fremder	112
d) Brandschutz	114
e) Nachbarrechtliche Vorschriften	115
2. Die Verwaltung des Gemeindevermögens	117
a) Arten und Herkunft gemeindeeigener Vermögenswerte	118
b) Verwendung	121
c) Rechnungslegung	122
3. Gemeindearbeiten und -dienste	124
III. Dörfliche Gerichtsbarkeit	128
1. Der thüringisch-sächsische Rechtskreis	128
2. Das fränkische Rechtsgebiet	131
3. Schwerpunkte dörflicher Gerichtsbarkeit	132

DRITTER TEIL

Der bäuerliche Wirtschaftsbetrieb	141
I. Die Nachbarschaftsrechte	144
1. Erwerb und Inhalt	144
2. Back-, Brau- und Schankrechte	147
3. Holz- und Waldnutzungsrechte	149
4. Jagd- und Fischereirechte	151
II. Die Feld- und Flurordnung	153
1. Feldgemeinschaft und Flurzwang	154
2. Die Ordnung genossenschaftlicher Nutzungsformen	157

	Inhalt	11
	3. Schadensverhütung und Schadensausgleich	161
	4. Grenzmarkierung und Flurumgang	163
III.	Die Viehwirtschaft	165
	1. Umfang und Formen	166
	2. Beschränkungen	168
	3. Der Gemeindegirt	171
	a) Hutzwang	172
	b) Pflichten und Haftung des Hirten	173
	c) Der Hirtenschutz	174
	 ERGEBNISSE	 177
	Anlagen	186
	Geographische Streuung der Quellenbelege	186
	Alphabetische Quellenübersicht	187
	Quellen- und Literaturverzeichnis	193
	Sachregister	214